

DAS UNGARISCHE INSTITUT

Der Unterricht der ungarischen Sprache an der Universität Helsinki hat alte Traditionen. I.J. 1869 wurde Oskar Blomstedt zum Dozenten für Finnische und Ungarisch ernannt, und Antti Jalava war in den Jahren 1881-1909 ausserordentlicher Lektor der ungarischen Sprache. I.J. 1925 wurde die Planstelle für ein ungarisches Lektorat geschaffen, das von gebürtigen Ungarn verwaltet worden ist. Der erste ungarische Lektor, der das Amt zugleich auch die längste Zeit (1926-42) innehatte, war Dr. Gyula Weöres. Heute wird das Lektorat von Dr. László Keresztes versehen.

Das Ungarische Institut der Universität Helsinki wurde i.J. 1928 gegründet; seit jener Zeit hat es ohne Unterbrechung gearbeitet. Während des Krieges und in den Nachkriegsjahren war die Tätigkeit allerdings etwas eingeschränkt, doch Ungarisch wurde ununterbrochen unterrichtet. Als zwischen Ungarn und Finnland i.J. 1959 ein neues Kulturabkommen geschlossen wurde, war im Rahmen dieses Abkommens auch die Besetzung des Lektorats für ungarische Sprache garantiert.

An der Schaffung der Bibliothek des Ungarischen Instituts war u.a. der ungarische Staat durch Bücherschenkungen beteiligt. Wertvoll bereichert wurde die Bibliothek, als ihr die Kalevala-Gesellschaft die sog. Simonyi-Sammlung übergab, die E.N. Setälä aus Ungarn erworben hatte und die speziell sprachwissenschaftliche Veröffentlichungen enthält. Im Frühjahr 1966 konnte diese Büchersammlung durch Kauf in den Besitz des Ungarischen Institutes übergehen. Die Anzahl der Bände war bereits in den vierziger Jahren auf 5 800 angestiegen (mitgerechnet auch ganz kleine Druckerzeugnisse). Heute umfasst die Bibliothek einschliesslich der Zeitschriften und Sonderdrucke vorwiegend Sprachwissenschaft, Belletristik, Literaturgeschichte, Volkskunde und Folkloristik. Ein wesentlicher Teil der älteren Literatur ist in der Reserve-Universitätsbibliothek untergebracht. Auch in den letzten Jahren hat der ungarische Staat das Institut mit wertvollen Buch- und Apparatspenden bedacht.

Ende 1974 erhielt das Institut neue Räume im obersten

Stockwerk des Hauptgebäudes der Universität: einen geräumigen Bibliothekssaal und ein getrenntes Lektorenzimmer. Forscher und Studenten haben die Möglichkeit, im Institut zu arbeiten; es finden dort Vorlesungen und Übungen für kleine Gruppen statt.

Von der Veröffentlichungsreihe des Instituts "Publicationes Instituti Hungarici Universitatis Helsingiensis. A Helsinki Egyetem Magyar Intézetének Kiadványai" sind bisher drei Nummern erschienen: István Papp, Unkarin kielen rakenne (1964), Gyula Weöres, Suomalainen Unkarikirjallisuus (1969) und Aulis J. Joki & Hannu Launonen & László Keresztes, Petöfiä suomeksi (1974).

Der Direktor des Ungarischen Instituts ist Aulis J. Joki.